❖ 17 Motorpumpen zur Bewässerung der Gemüsefelder in Bassila

Gemüsefeld in Kikélé

Mühsamer Wassertransport mit Kannen

Verdorrtes unreifes Gemüse

Mühsam schleppen die Gemüsebauern von 3 Bauernvereinigungen in Bassila das Wasser aus Bächen, Tümpeln, primitiven Brunnen usw. in Eimern und Kannen zu ihren Feldern. Wegen Wassermangels reicht die spärliche Ernte meistens nur für den Eigenbedarf aus.
Ihren großen Wunsch, die Arbeit durch Wasserpumpen zu erleichtern und so einen größeren Ernteertrag zu erzielen, konnten wir erfüllen: Jede Vereinigung erhielt eine tragbare Wasserpumpe, die das Wasser aus den üblichen Reservoirs mittels Schläuchen auf die Felder pumpt.

Schon 2020 war die Ernte so ertragreich und die Qualität des Gemüses so gestiegen, dass dieses nun auch auf dem Markt verkauft wird.
Der Verdienst steigt, weitere Felder wurden und junge Leute eingestellt... Zugleich verbessert sich die Ernährung der Menschen stetig.

Finanzierung: private Spenden, Spende der UMAF (Union des Maires de l'Arrondissement de Forbach/Frankreich) und der CAFPF (Communauté d'Agglomération Forbach Porte de France)

Feierliche Übergabe der 3 Wasserpumpen

Wasser aus dem Fluss

Welche Erleichterung !!!

Fotos dieser Seite: W.E ONG

❖ 3 Lasten-Dreiräder /Tricycles für Frauengruppen

Verarbeitung der Maniokwurzeln *In Stückchen geschnittene Maniokwurzeln werden gemahlen, in der Sonne getrocknet und auf Feuer weiter getrocknet.*

Im einigen Dörfern der Gemeinde Bassila haben sich Gruppen von Frauen (meist Witwen) zusammengeschlossen, um durch die Verarbeitung von Maniokwurzeln zu Maniokmehl und Tabioka ihren Unterhalt zu verdienen. Die ihnen kostenlos zur Verfügung gestellten Felder liegen bis zu 30 km von den Hütten entfernt. Die Miete eines Fahrzeugs für den Transport schmälerte den Ertrag erheblich. Sie baten die W.E ONG um Hilfe.
Ein privater Spender und die „Communauté d'Agglomération Forbach Porte de France" (CAFPF) finanzierten die motorisierten Lastendreiräder für die Frauen, mit denen diese nun zu den Feldern fahren, dort die Felder bebauen, die Maniokwurzeln ernten, sie zur Verarbeitung nach Hause fahren und die fertigen Produkte zu den Händlern oder zum Markt transportieren.

FREUDE! Die Frauengruppe mit ihrem neuen Fahrzeug in Manigri *Übergabe in Partago* *Übergabe in Igbèrè*

Fotos dieser Seite: W.E ONG

❖ Eine Maismühle für Kikélé 2019

Eines der Hauptnahrungsmittel in Benin ist MAIS. Wie in vielen Dörfern bauen auch die Familien in Kikélé bauen ihren Mais selbst an. Um daraus Mehl zu erhalten, liefen die Frauen bisher bis zu 7 km weit nach Bassila oder Manigri zu einer Maismühle.

Deshalb finanzierten 2 private Sponsoren aus dem Saarland den Kauf einer Maismühle sowie den Bau eines kleinen Gebäude für Kikélé und die Umgebung. Mitfinanziert wurde das Projekt durch die Baugesellschaft „ETS World Building“, die ein Drittel der Baukosten für das Gebäude übernahm. Ein Solarpaneel erlaubt auch die Arbeit bei Dunkelheit.

Mais wird geerntet …

nach Hause getragen …

verarbeitet …

zur neuen Maismühle gebracht…

… und gemahlen!

Eine große Erleichterung für die Frauen aus Kikelé und Umgebung

Fotos: Nabiou Soumanou

❖ Schaffung von Arbeitsplätzen zur Armutsbekämpfung

Viele unserer Projekte in der Gemeinde Bassila tragen auch dazu bei, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden, sei es auf Dauer oder für die Zeit der Umsetzung der Projekte. Hier einige Beispiele:

- In Erweiterung der Krankenstation in Kikélé wurde ein zusätzlicher Krankenpfleger eingestellt.
- In der neu gebauten Maismühle in Kikélé wurde ein Müller eingestellt, der von den Erträgen der Mühle entlohnt wird.
- Die in den Haushalten von Kikélé, Lokpa, … installierten Solarmodule werden von 5 jungen Elektrikern gewartet und ggfls. repariert, die die W.E ONG über die giz speziell hierfür hat ausbilden lassen.
- In der Landwirtschaft interessieren sich viele junge Leute für die Tätigkeit als Gemüsebauer, seit die Pumpen für die Bewässerung vorhanden sind: Die Zahl von 48 Gemüsebauern hat sich auf 118 erhöht.
- Durch die vielen Aufträge unseres Vereins an Firmen in Benin (Bauwirtschaft, Solarunternehmen, Schlossereien …) wurden in den letzten Jahren zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Die Schaffung zusätzlicher und neuer Arbeitsplätze trägt wesentlich zur Verbesserung der Infrastruktur und Armutsbekämpfung in unserer Region in Benin bei.

Müller

Elektriker

Gemüsebauern

Bauhandwerker

Fotos: Nabiou Soumanou

WL/PT 2024-06-17